

TOMORROW: RAUM FÜR DIE ZUKUNFT

Ein Projekt, das auch scheitern darf

Von Beate Pfeifer



Annick und Philipp Langlotz stellen den Raum «tomorrow» allen Interessierten zur Verfügung.
Bild Beate Pfeifer

Sie sind realistische Idealisten. Annick und Philipp Langlotz haben mit ihrem Verein tomorrow an der Burgstrasse 26, ehemals Olympia Express, in Glarus einen Raum gemietet, den sie allen Interessierten kostenfrei zur Verfügung stellen. Freiwillige Beiträge sind jedoch willkommen. «Es soll ein Ort sein, an dem sich Leute austauschen können», erklärt Philipp Langlotz. Ein Ort, an dem neue Ideen und Projekte stattfinden, innovative Projekte eine Plattform erhalten und inspirierende Begegnungen ermöglicht werden. «Wir wollen einen Raum

Das Projekt lebt vom Austausch, es hat kein festgelegtes Ziel

schaffen, wo man einfach sein kann», so Annick Langlotz. Ein Ort der Entschleunigung. Denn Inspiration entstehe nur aus Ruhe, nicht aus Hektik.

Seit Anfang Januar gibt es diesem Raum. Hier treffen sich Menschen, die etwas verändern wollen. Menschen, die Visionen, Lösungen und Anregungen geben

wollen, wie die aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaft gemeistert werden könnten. So nutzt beispielsweise der Treffpunkt regelmässig den rund 50 Quadratmeter grossen Raum. Auch das Lern-

haus Sole, die Klimabewegung, das Zukunftsbüro und die Leute von Foodsharing nutzen das Angebot. «Wir sind gespannt, wer noch kommen wird», sagt Philipp Langlotz.

Das Ehepaar Langlotz stellt nur den Raum zur Verfügung. Die Möblierung ist ein Gemeinschaftswerk, das noch nicht abgeschlossen ist. Für alles andere, wie beispielsweise die Reinigung, sind diejenigen verantwortlich, die den Raum nutzen. Eigenverantwortung wird erwartet. «Uns ist klar, dass auch schon mal etwas kaputt gehen kann. Da sind wir Idealisten und Realisten. Das ist ein Projekt, das auch scheitern darf», sagt Annick Langlotz. Und Philipp fügt hinzu: «Wir haben Lust zu experimentieren, wollen gemeinsam etwas entstehen lassen. Zukunft entsteht im Tun. Diesen Ansatz, ohne Ziel etwas erreichen zu wollen, wollen wir ausprobieren.»

Momentan müssen sich Interessierte vorgängig anmelden und den Schlüssel holen. Die beiden hoffen aber, dass sich eine Möglichkeit finden wird, den Raum zu bestimmten Zeiten offen zu haben, damit die Leute einfach vorbeischaun können.

Da die beiden kein konkretes Ziel verfolgen, haben sie auch keinen Druck, dass etwas aus ihrem Projekt entstehen muss. Wer sich über das Projekt tomorrow informieren will, kann am Tag der offenen Tür, am 15. Februar, zwischen 10 und 15 Uhr einfach mal vorbeischaun. Annick Langlotz gibt aber jederzeit Auskunft. «Für mich hat sich das Ganze jetzt schon gelohnt», sagt sie. «Es gibt einen Austausch mit ganz vielen verschiedenen Leuten und ein Netzwerk, das vorher nicht da war. Und es gibt Leute, die diese Idee schätzen.»

«Für mich ist das eine Investition in die Zukunft», so Philipp Langlotz. «Wir sind gespannt, was daraus wird.»

Raum «tomorrow», Burgstrasse 26, Glarus, Tag der offenen Tür am 15. Februar, von 10 bis 15 Uhr. Kontakt und Information zur Raumnutzung: Annick Langlotz, 076 467 78 38, annick.langlotz@gmx.ch